

## Schubert – Erlkönig

**Wer reitet so spät durch Nacht und Wind**

[vɛɐ̯ ʀaɛtət zo ʃpɛt dʊʁç naçt ʔʊnt vɪnt

**Es ist der Vater mit seinem Kind**

ʔɛs ʔɪst dɛɐ̯ fatəɐ̯ mit zaenəm kɪnt

**Er hat den Knaben wohl in dem Arm**

ʔɛr hat dɛn knabən vol ʔɪn dɛm ʔarm

**Er faßt ihn sicher er hält ihn warm.**

ʔɛr fasst ʔɪn zɪçəɐ̯ ʔɛr hɛlt ʔɪn varm

**Mein Sohn was birgst du so bang dein Gesicht**

maen zɔn vas bɪrkst du zo baŋ daen gəzɪçt

**Siehst Vater du den Erlkönig nicht**

zɪst fatəɐ̯ du dɛn ʔɛrlkøniç niçt

**Den Erlenkönig mit Kron und Schweif**

dɛn ʔɛɐ̯lɛnkøniç mit kron ʔʊnt ʃvaɛf

**Mein Sohn es ist ein Nebelstreif.**

maen zɔn ʔɛs ʔɪst ʔaen nebəlʃtraɛf

**Du liebes Kind komm geh mit mir**

du libəs kɪnt kəm ge mit miɐ̯

**Gar schöne Spiele spiel ich mit dir**

gar ʃønə ʃpilə ʃpil ʔɪç mit diɐ̯

**Manch bunte Blumen sind an dem Strand**  
manç buntə blumən zint ʔan dem ʃtrant

**Meine Mutter hat manch gülden Gewand.**  
maenə mʊtəʁ hat manç ɡʏldən ɡəvant

**Mein Vater mein Vater und hörest du nicht**  
maen fatəʁ maen fatəʁ ʔunt hørəst du niçt

**Was Erenkönig mir leise verspricht**  
vas ʔɛʁlənçønɪç miʁ læzə fɛʁʃpʁiçt

**Sei ruhig bleibe ruhig mein Kind**  
zæ ruɪç blaebə ruɪç maen kɪnt

**In dürrn Blättern säuselt der Wind.**  
ʔɪn dʏrən blətəʁn zəʊzəlt dɛʁ vɪnt

**Willst feiner Knabe du mit mir gehn**  
vɪlst faenəʁ knabə du mɪt miʁ ɡɛn

**Meine Töchter sollen dich warten schön**  
maenə tœçtəʁ zələn diç vartən ʃøn

**Meine Töchter führen den nächtlichen Reihn**  
maenə tœçtəʁ fyʁən den næçtliçən raen

**Und wiegen und tanzen und singen dich ein.**  
ʔunt vɪɡən ʔunt tantʂən ʔunt zɪŋən diç ʔaen

**Mein Vater mein Vater und siehst du nicht dort**  
maen fatəʁ maen fatəʁ ʔunt zɪst du niçt dɔʁt

**Erlkönigs Töchter am düstern Ort**  
ʔerlkøniçs tœçtəʔ ʔam dystəʔn ʔɔrt

**Mein Sohn mein Sohn ich seh es genau**  
maen zon maen zon ʔiç ze ʔes gəndə

**Es scheinen die alten Weiden so grau.**  
ʔes ʃaenən di ʔaltən vaedən zo grə

**Ich liebe dich mich reizt deine schöne Gestalt**  
ʔiç libə diç miç raetst daenə ʃønə gəʃtalt

**Und bist du nicht willig so brauch ich Gewalt.**  
ʔunt bist du niçt vilich zo braoç ʔiç gəvalt

**Mein Vater mein Vater jetzt faßt er mich an**  
maen fatəʔ maen fatəʔ jetst fasst ʔer miç ʔan

**Erlkönig hat mir ein Leids getan**  
ʔerlkøniç hat miç ʔaen laets gətan

**Dem Vater grauset er reitet geschwind**  
dem fatəʔ grəozəts ʔer raetət gəʃvint

**Er hält in Armen das ächzende Kind**  
ʔer helt ʔin ʔarmən das ʔeçtsəndə kint

**Erreicht den Hof mit Mühe und Not**  
ʔerræçt den hof mit myə ʔunt not

**In seinen Armen das Kind war tot.**  
ʔin zaenən ʔarmən das kint var tot ]